

## Diabetes: Blutzucker selbst messen auch ohne Insulinpflicht

**BERLIN** – Regelmäßig den Blutzucker selbst zu messen, hilft auch Diabetikern, die sich kein Insulin spritzen müssen. Studienergebnisse zeigen, dass ihr Risiko für Folgeerkrankungen dann um ein Drittel und die Sterblichkeit um 40 Prozent sinkt. Zum Welt-Diabetes-Tag am 14. November 2015 rät das IPF: Diabetiker, die nicht insulinpflichtig sind, sollten sich über die Möglichkeiten der regelmäßigen Blutzuckerselbstmessung beraten lassen.

### Gute Werte, länger gesund

Von den sechs bis acht Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland leiden 90 Prozent an Typ 2-Diabetes – die Krankheit bricht erst im Erwachsenenalter aus. Drei von vier Betroffenen müssen noch nicht regelmäßig Insulin spritzen. Dennoch beeinträchtigt die Zuckerkrankheit langfristig auch ihren Organismus und kann die Gesundheit von Augen, Gefäßen und Organen gefährden. Vor allem schwere Unterzuckerungen (Hypoglykämien) steigern das Risiko für Folgeschäden. Experten empfehlen individuell festgelegte und gut eingestellte Blutzuckerwerte, um Hypoglykämien zu vermeiden und die Auswirkungen des gestörten Stoffwechsels auf den Körper einzudämmen. Regelmäßige Selbstmessungen unterstützen die Patienten dabei, diese Werte zu erreichen, einzuhalten und frühzeitig zu erkennen, wenn die Werte abzusacken drohen.

### Kostenübernahme klären

Laut eines Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für Blutzuckerteststreifen in bestimmten Fällen auch für Diabetes-Patienten, die nicht mit Insulin behandelt werden müssen. Das kann der Fall sein, wenn der Stoffwechsel stark schwankt oder Diabetiker neu auf Tabletten eingestellt werden. Grundsätzlich gilt: Der Arzt entscheidet, ob Patienten die Kriterien erfüllen. Betroffene sollten daher klären, ob sie Anspruch auf die Kostenübernahme haben.

Weitere Informationen enthält der IPF-Fokus „Diabetes“ und das IPF-Faltblatt „Volkskrankheit Diabetes“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

09.11.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)